

Der Görlitzer Zoodirektor Dr. Sven Hammer bei seinem Vortrag vor Bissinger Schülern.

Foto: Martin Kalh

In Sorge um das Pustelschwein und den Roten Panda Bie 26.4.2022

Bietigheim-Bissingen Dr. Sven Hammer hat in Besigheim Abitur gemacht und leitet heute den Zoo in Görlitz. Am Montag sprach er in der Bissinger Schillerschule. *Von Uwe Mollenkopf*

oos sind beliebt, insbesondere bei Kindern. Jede Menge Hände gehen nach oben, als Dr. Sven Hammer am Montag die in der Mensa versammelten Schüler der Klassen 1 und 2 der Bissinger Schillerschule fragt, wer schon einmal in einem Zoo war. Hammer (53) leitet seit 2011 selbst einen, den Tierpark Görlitz, wo er zugleich auch Tierarzt ist, und er ist mit seiner Frau Catrin, der Kuratorin des Zoos, gekommen, um den Kindern von seiner Arbeit zu berichten. Zuvor war er schon bei den Klassen 3 und 4. Doch es geht nicht nur um schöne Tiergeschichten: Hammer will die Schüler in seinen Vorträgen für den Artenschutz, das heißt die Bewahrung bedrohter Tierarten, sensibilisieren.

Elf Jahre in Katar

Zustande gekommen ist der Kontakt durch Konrektorin Sandra Haumann. Sie hat mit Sven Hammer die Schulbank gedrückt, denn dieser stammt aus der Region, wie man am Dialekt unschwer hören kann. Geboren 1969 in Heilbronn, hat er in Besigheim sein Abitur gemacht.

Danach ist er viel herumgekommen: In Gießen studierte Hammer Tiermedizin, später arbeitete er im Natur-Zoo Rheine, bevor er 2000 als Direktor der privaten Al Wabra Wildlife Preservation nach Katar ging. Unter seiner Leitung gelang dort die Vermehrung des in freier Natur ausgestorbenen Spyx-Aras. 2011 übernahm Hammer einen befristeten Lehrauftrag an der Veterinärfakultät der Universität Zürich, und im September 2011 wurde er schließlich Direktor des Tierparks Görlitz.

Nachzucht von Wildtieren

Darüber hinaus ist Sven Hammer seit 2012 erster stellvertretender Vorsitzender der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz, die weltweit über 50 Projekte betreibt. Ein besonderes Anliegen ist es ihm denn auch in dieser Funktion, so Hammer gegenüber der BZ, auf wenig bekannte, aber bedrohte Tierarten aufmerksam zu machen. Wie zum Beispiel auf das in Südostasien beheimatete Pustelschwein, das zum "Zootier des Jahres 2022" erklärt wurde. Den Tiger kenne jeder, sagt Hammer, das Pustelschwein hingegen nicht. Ähnlich sei es mit dem Streifenkaninchen oder dem Blauen Baumwaran.

In seinem mit vielen Fotos und Filmen unterlegten Vortrag brachte der Zoodirektor das ernste Thema seinem jungen Publikum auf kindgerechte und humorvolle Weise nahe. Die Schüler erfuhren, dass die 980 Zoos in Deutschland neben ihrem Erholungs-, Bildungs- und Forschungs-

Viele Tiere wären ohne die Zoos heute schon ausgestorben.

Sven Hammer Zoodirektor aus Görlitz

auftrag eine wichtige Rolle beim Artenschutz erfüllten. Zum einen, indem sie sich um seltene Tiere kümmerten und diese durch Züchtung wieder vermehrten, zum anderen, indem sie diese teilweise wieder auswilderten. "Viele Tiere wären ohne die Zoos heute schon ausgestorben", sagte Hammer.

Er nannte als Beispiele unter anderem den Alpensteinbock, den Bartgeier und den Wisent. "Alle 20 Minuten kommen auf der Erde 3500 Menschen hinzu, gleichzeitig verlieren wir eine Tierart", erklärte der Referent den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum und Artensterben. Hammer selbst hat viele Jahre seiner beruflichen Tätigkeit schwerpunktmäßig der Nachzucht stark bedrohter Wildtierarten und gleichzeitig dem Erhalt ihrer natürlichen Lebensräume gewidmet.

Mit Fragen bombardiert

Besonderes angetan hatten es den Erst- und Zweitklässlern der auf der Roten Liste stehende Rote Panda oder der Stimmen imitierende Beo-Vogel, von denen Hammer aus seinem Zoo berichtete. Die zahlreichen Fragen, mit denen der Zoodirektor in den eingeschalteten Fragerunden bombardiert wurde, zeigten das rege Interesse der Schüler am Thema. Am Ende forderte Hammer die Schüler auf, selbst Artenschützer zu werden, nachdem er zuvor erläutert hatte, dass der Artenschutz mit Blick auf Blumenwiesen für Wildbienen bereits vor der Haustür beginne.

Für die Schillerschule, die sich in Projekten dem Thema "Bedrohte Tierarten" annimmt, war der spannende Vortrag des Zoodirektors das Impulsreferat zur Einführung in die Thematik. Laut Rektorin Alexandra von Ostrowski sollen die Projekte in einen Präsentationsnachmittag am 2.

Juni münden.